

Pressemeldung

Qualitätssprung in Mecklenburg-Vorpommerns Kindergärten – aber weiterhin großer Ausbaubedarf

Gütersloh, 28. August 2018. In Mecklenburg-Vorpommern hat sich seit 2012 die Kita-Qualität für Kinder im Alter ab drei Jahren – gemessen an der Entwicklung der Personalschlüssel – bundesweit mit am stärksten verbessert. Kamen zum 1. März 2012 rein rechnerisch 14,7 ganztagsbetreute Kindergartenkinder auf eine Fachkraft, waren es am 1. März 2017 13,4. In den Krippengruppen hingegen bleibt der Personalschlüssel unverändert ungünstig (von 1 zu 6,1 auf 1 zu 6,0).

Der Anteil der Kitas, die über keine Personalressourcen für die Einrichtungsleitung verfügen, ist im bundesweiten Vergleich in Mecklenburg-Vorpommern nach Thüringen am niedrigsten und liegt am 1. März 2017 bei knapp drei Prozent. Trotz dieses sehr günstigen Wertes besaßen in Mecklenburg-Vorpommern 2017 lediglich vier Prozent aller Einrichtungen (ohne Horte) eine angemessene Leitungsausstattung, wie sie die Bertelsmann Stiftung empfiehlt; bundesweit waren es 16 Prozent. Das zeigt das aktuelle Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

Kluft bei Kita-Qualität bleibt trotz Ausbau in und zwischen den Ländern bestehen

Bereits seit 2012 bestehen in Mecklenburg-Vorpommern für die älteren Kinder bundesweit die ungünstigsten Betreuungsverhältnisse (1 zu 13,4). Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist seit 2014 Sachsen (1 zu 6,4). Bundesweiter Spitzenreiter beim Personalschlüssel ist bereits seit 2014 Baden-Württemberg sowohl im Krippen- (1 zu 3,1) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,1). „Die Kita-Qualität hat sich bundesweit verbessert – die Kluft zwischen den Ländern ist allerdings geblieben“, so Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Und auch innerhalb von Mecklenburg-Vorpommern zeigt sich ein Qualitätsgefälle zwischen den Wohnorten. Dies zeigt eine Auswertung der 401 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. So liegt der Personalschlüssel im Kindergartenbereich im Landkreis Vorpommern-Rügen bei 1 zu 11,8, im Landkreis Vorpommern-Greifswald hingegen bei 1 zu 14. Im Vergleich zu den anderen Flächenländern befindet sich Mecklenburg-Vorpommern mit diesem Gefälle im Mittelfeld. Bei den jüngeren Krippenkindern ist die Spannweite weniger auffällig. Während im Landkreis Vorpommern-Rügen 5,6 Krippenkinder von einer Fachkraft betreut werden, sind es im Landkreis Rostock 6,4 Kinder.

Bundesweite Standards in Bund-Länder-Vereinbarungen verankern

Gemessen an den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung besteht bei der pädagogischen Personalausstattung in Mecklenburg-Vorpommern im Kitabereich weiterhin erheblicher Ausbaubedarf. Um diesen zu realisieren, müssen zusätzlich 6.718 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte rekrutiert und weitere 316 Millionen Euro jährlich bereitgestellt werden. Sollen zudem alle Kitas in Mecklenburg-Vorpommern eine professionelle Leitungsausstattung erhalten, werden zusätzlich 635 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte benötigt. Dies würde jährlich zusätzlich 39 Millionen Euro kosten.

„Bund und Länder sollten sich in den anstehenden Verhandlungen zum Gute-Kita-Gesetz“, so Dräger, „auf eine Verbesserung der Personalschlüssel und Leitungsausstattung konzentrieren.“ Leider gebe es aber keine Bestrebungen, bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für Kitas festzulegen. Dabei könnten, so Dräger, „nur bundeseinheitliche Standards gleiche Bildungschancen für alle Kinder und faire Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte unabhängig vom Wohnort sicherstellen.“

Die derzeit geplante Verteilung der Bundesmittel im Gute-Kita-Gesetz über das Finanzausgleichsgesetz berücksichtigt nicht die Zahl der betreuten Kinder. Dadurch werden jene Länder mit vielen Kindern in Kitas und Kindertagespflege benachteiligt, traditionell Ostdeutschland, also auch Mecklenburg-Vorpommern. Die Bertelsmann Stiftung schlägt deshalb vor, die Bundesmittel gemessen an der Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung zu verteilen. Mecklenburg-Vorpommern würde danach 2021 und 2022 jährlich knapp 44 Millionen Euro erhalten. Damit würden nur rund 12 Prozent des jährlichen Finanzbedarfs für den Qualitätsausbau abgedeckt. „Die Finanzierungslücke für den Qualitätsausbau in Kitas bleibt riesig“, sagt Dräger.

Im Gute-KiTa-Gesetz ist bislang nur bis 2022 die Bundesfinanzierung vorgesehen. Dies lässt offen, ob sich die Bundesländer überhaupt zu einer Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen dauerhaft verpflichten oder die Mittel eher in kurzfristige Maßnahmen investieren. Deshalb sieht Dräger den Bund in der Pflicht, bei den Finanzausgaben nachzulegen und diese langfristig zu sichern, „Die Länder brauchen eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive, um die Kita-Qualität zu verbessern.“

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2017. Die Berechnungen wurden von der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Zu den Länderprofilen für jedes Bundesland gelangen Sie über www.laendermonitor.de/laenderprofile. Weitere aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen finden Sie unter www.laendermonitor.de.

Der Personalschlüssel sowie die Leitungsausstattung sind zwei zentrale strukturelle Qualitätsmerkmale von Kitas. Nach Empfehlung der Bertelsmann Stiftung sind für eine gute Kita auch Standards für berufsbegleitende Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte und eine gute Mittagsverpflegung wichtig. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für eine kindgerechte frühkindliche Bildung in Krippen einen Personalschlüssel von 1 zu 3 und in Kindergärten von 1 zu 7,5. Für eine angemessene Leitungsausstattung wird für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro rechnerisch ganztagsbetreuten Kind empfohlen. Auf Basis dieser Standards sind die erforderlichen Mittel für den Qualitätsausbau berechnet worden.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: +49(5241)81-81274**
 E-Mail: Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: +49(5241)81-81173
E-Mail: Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de